die Glocke

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 155 - www.sophien-leipzig.de
Juni & Juli 2023

- Videoinstallation in der Kirche
- Taufgedächtnis
- Gemeindeaufbau

INHALT

03 Editorial
04-07 Aktuelles
08-10 Rückblick
11 Schwesterliches
12 Ev. Kita am Kirchgarten
14 Gruppen & Kreise
15 Freud & Leid
16-17 Gottesdienstplan
18-19 Gute Nachricht
20-21 Über den Tellerrand: Seelsorge am Flughafen
22-25 Kinder
26 Jugend
27 Senioren
28-29 Kirchenmusik
30-31 Kontakte
32 Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden? / Impressum

Anzeige

Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren Linkelstraße 2 ☎ 0341 / 4 61 22 66

Lindenau Lützner Str. 129 ☎ 0341 / 4 79 35 14

Schkeuditz Leipziger Str. 40 ☎ 034204 / 1 33 44

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung

Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326
04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

im Johannesevangelium sagt Jesus: „Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Joh. 3,3)
Mit der Taufe wird ein jeder neu geboren. Das Wasser als Symbol des Lebens steht für diese Erfrischung, diese Reinigung, diesen Neuanfang. Aus ihm entstand alles Leben, und alles Leben kommt von Gott.
Erfrischung—Beim gemeinsamen Gottesdienst zum Taufgedächtnis, der Ende Juni in Lindenthal stattfinden wird (S. 5), erinnern wir uns daran, an dieses Geschenk Gottes, dass er uns bedingungslos annimmt, an die unwiderrufliche Verbindung mit Gott durch den Heiligen Geist, den wir mit der Taufe empfangen, an Jesu Auftrag, seinen Worten zu folgen und an die Teilhabe an der christlichen Gemeinschaft. Es ist gut, dass das „aufgefrischt“ wird. Teilhaben und die christliche Gemeinschaft erleben können Sie im Gottesdienst (S. 16/17) oder in einem unserer Kreise (S. 14)!
Viele werden in den Sommermonaten wieder auf Reisen sein (S. 20/21). Suchen Sie auch andernorts diese besondere Gemeinschaft, beten Sie das Vaterunser, wenn Ihr Flieger abhebt – in dem Wissen, das dieses Gebet uns alle verbindet. Das hilft ganz nebenbei auch gegen Flugangst. Denn das Wissen, in Gott aufgehoben und bei ihm angenommen zu sein, gibt Kraft und Zuversicht.
Wasser spielt auch eine Rolle beim von den Sophienfrauen organisierten Radausflug (S. 5), es wird zu einer Tour am Wasser entlang eingeladen, und in der Andacht unterwegs werden wir Gelegenheit haben, über dieses besondere Element nachzudenken.
Dass Gott uns annimmt, spiegelt sich auch in der Jahreslosung wider, die bei der Videoinstallation, die in der Hainkirche zur Kulturmeile am Bismarckturm gezeigt wird (S. 4) zentrales Thema ist und die zum Nachdenken über unsere Verbindung zu Gott einlädt: „Ich bin ein Gott, der dich sieht.“ (Gen. 16,13) Für die Präsentation – und Repräsentation – unserer Gemeinde bei dem Event werden auch noch Menschen gesucht, die mitmachen, siehe QR-Code.
Erfrischung und Reinigung—Paulus schreibt, wir seien „frei geworden von der Sünde“ (Römer 6,7). Dass wir dennoch nicht frei sind von moralischen Fehltritten, das wissen wir alle. Menschen führen nach wie vor Krieg in Europa. Darauf spielt auch die Karikatur auf dem Titel an. Sünde bedeutet aber eher die bewusste Abwendung von Gott, eine Lebensführung ganz ohne ihn. Durch die Taufe sind wir mit Gott vereint, auch wenn schon Paulus damals einräumen musste, dass man es im Alltag nicht immer merkt.
Erfrischung, Reinigung und Neuanfang—Einen Neuanfang wird es bald auch wieder für die Kleinen geben, die mit ihrem Schulanfang dann gewissermaßen zu den Großen gehören werden. Dazu planen wir jetzt schon den Schulanfangsgottesdienst (S. 24). Und nicht nur bei der Taufe gilt Jesu Aufforderung: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes." (Lukas 18,16) – Dieses Motto gilt auch in allen unseren Gottesdiensten, nicht nur zu den „Familienkirche“-Gottesdiensten!
Die Zusage der Liebe und des Segens Gottes begleite Sie alle über den Sommer! Bleiben Sie bei Gott.

Antje Arnoldt
im Namen der „Glocke“-Redaktion

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Trinitatis – Jubelkonfirmation und Gottesdienst zum Stadtfest am 4. Juni

Herzlich eingeladen wird zu den Gottesdiensten am **Trinitatissonntag, 4.6.**, an denen wir wie jedes Jahr Jubelkonfirmation feiern wollen. Die Gottesdienste beginnen in allen vier Kirchen **10:00 Uhr**, im Anschluss wird zu einem Kirchenkaffee eingeladen. Wer an diesem Sonntag einen Ausflug in die Stadt machen will, kann diesen mit dem **ökumenischen Stadtgottesdienst** verbinden, der **11:00 Uhr** auf dem **Marktplatz** beginnt – Motto „Hoffnung_Los“. 10:30 Uhr ist Vorprogramm mit Verleihung des „Ökumene-Preises“. *Pfarrer Hein*

Unsere Kirchgemeinde bei der Kulturmeile am Bismarckturm am 17./18. Juni

Im Juni eröffnet die Kulturmeile am Bismarckturm mit einem vielfältigen Programm (siehe QR-Code)! Bereits in der malerisch schönen Krim-Linden-Allee werden die Gäste von den mitwirkenden Vereinen und deren Informationsständen begrüßt. Wir als Kirchgemeinde werden durch mehrere zentrale Programmpunkte präsent sein. So erfolgt die Eröffnung des Festes mit einer Andacht, und auch den Abschluss am Mittag des 18.6. bildet ein Reisesegen. Dazwischen ist die Kirchgemeinde mit einem Stand auf der Kulturmeile und der Hainkirche St. Vinzenz als Ort der Stille sowie am Abend mit einer jeweils 15-minütigen Videoinstallation – begleitet von Orgelmusik – vertreten.

Dafür werden noch helfende Hände für den Aufbau am Freitagabend, die Standbetreuung bzw. die Aufsicht in der Kirche sowie den Abbau am Sonntagnachmittag gebraucht – bitte melden Sie sich dazu zahlreich in der Verwaltung bzw. unter folgendem Link bzw. QR-Code an:

https://nuudel.digitalcourage.de/kd1GOm4mDsPrhTLM

Zeigen Sie durch Ihre Anwesenheit, wie vielfältig das kirchliche Leben in der Sophienkirchgemeinde ist! *Steffen Berlich*

Johannisandacht am 24. Juni

Auf der Höhe des Jahres, wenn die Sonne am höchsten steht und die Nächte kurz sind, wollen wir uns erinnern an Johannes den Täufer. Wir wollen auf dem Wahrener Friedhof innehalten und im Sinne dieses Mahners in der Wüste unseren Lebensstil prüfen und uns fragen, wie bereit wir für die neue Gemeinschaft Gottes und Jesu Christi sind. Zugleich lädt diese Andacht ein, sich singend zu vergewissern, was uns trägt im Leben und im Sterben.

Pfarrerin Bartels und Tilman Jäcklin

Gemeinsamer Gottesdienst zum Taufgedächtnis am 25. Juni

In diesem Jahr hat die EKD für den Johannistag, den 24. Juni eine besondere Erinnerung an die Taufe angeregt, die wir in unserer Gemeinde am **Sonntag** darauf, dem **25.6.**, um **10:00 Uhr** mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Kirchenkaffee und Zusammensein aufgreifen wollen. Seien Sie herzlich eingeladen zum Gottesdienst um **10:00 Uhr** in die **Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal** zur gemeinsamen Erinnerung an die Taufe und das Nachdenken über die Taufe!

Pfarrer Hein

Tagesausflug mit den Sophienfrauen – per Rad ins Rosental am 1. Juli

Lassen Sie sich herzlich einladen zu einer Tour am Wasser entlang: am *Stausee Rötha*, am Kahnsdorfer See, am Hainer See und am Störmthaler See, wo wir am VINETA-Bistro irgendwann zwischen 12 und 14 Uhr eine Mittagsrast einlegen werden, ein Tisch für 10 bis 15 Personen ist schon einmal für uns reserviert. Vom Störmthaler See geht es weiter zur *Kirchenruine Wachau*, die wir für eine kleine Andacht nutzen können.

Am Markleeberger See und an der Pleiße entlang gelangen wir schließlich in die Leipziger City und ins Rosental. Dort endet unsere Tour nicht zufällig, denn wir wollen uns dann gemeinsam mit Tausenden anderen auf der großen Wiese niederlassen, um Klassik an der frischen Luft zu erleben. Vielleicht findet sich ja ein Nichtmitradler, der dort mit einer großen Picknickdecke und Leckereien auf uns wartet? Falls nicht, packt alle selbst genug Proviant für den hoffentlich lauen Sommerabend ein! Sie fragen sich gerade, wie Sie zum Stausee Rötha kommen? Wir werden unsere Radtour am **Samstag**, **1.7.**, gegen **10:30 Uhr am S-Bahnhof Böhlen** starten. Wer sich das zutraut oder einfach eine Sportskanone ist, kann natürlich auch die Anreise dorthin radelnd gestalten, aber wahrscheinlich werden die circa 45 km von Böhlen bis zum Rosental den allermeisten genug Anstrengung für einen Tag sein. Die S 5 fährt 10:10 ab Hauptbahnhof und kommt 10:29 Uhr in Böhlen an, und wer mit der S 3 zum Hauptbahnhof kommt, hat 12 Minuten Umsteigezeit ohne Gleiswechsel. Natürlich kann man auch eine Bahn eher, die S 5 wie auch die S 3 fahren halbstündlich, nehmen und im Böhlener Park am Freibad auf die anderen warten. *Antje Arnoldt*

Sprechzeit Pfarrerin Bartels

Haben Sie auch den Eindruck, dass Pfarrer und Pfarrerinnen die ganze Woche unsichtbar und am Sonntag „unverständlich" sind?
Ich bedauere es oft, nach dem ersten Gottesdienst keine Zeit für den Schwatz an der Kirchentür zu haben, weil ich in Eile bin, um pünktlich zum nächsten Gottesdienst zu kommen. Um dem etwas entgegenzuwirken, biete ich eine wöchentliche Sprechzeit an, in der Sie mich verlässlich antreffen können: **donnerstags** in der Zeit **von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr** im **Pfarramt** in **Wahren**.

Pfarrerin Bartels

Neuer Vorstand für Förderverein

Der Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren hat einen neuen Vorstand!
Am Sonntag, 30. April 2023, fand in der Gnadenkirche Leipzig-Wahren im Anschluss an den Gottesdienst eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Wahl eines neuen Vorstands, da die bisherigen Vorstandsmitglieder aus Altersgründen ihre Ämter zum 30.06.2023 niederlegen.
In offener Abstimmung wurden gewählt: Herr *Detlef Rösler*, Wahren, (1. Vorsitzender, Abb.), Frau *Éva Hein*, Lützschena, (2. Vorsitzende) und Frau *Heike Leonhardt*, Wahren, (Schatzmeisterin).
Alle Mitglieder des neuen Vorstands wurden einstimmig gewählt. Der neue Vorstand ist deutlich jünger und weiblicher geworden und erreicht hoffentlich auch wieder jüngere Gemeindeglieder. Die anwesenden Vereinsmitglieder und vor allem der scheidende Vorstand gratulierten den „Neuen" von ganzem Herzen, wünschten ihnen viele gute Ideen für die Arbeit des Fördervereins sowie viel Freude bei ihrem Tun und dazu Gottes Segen.

Hans-Reinhard Günther

Dankeschön!

Herzlich wird allen fleißigen Helferinnen und Helfern gedankt, die in Lützschena, Lindenthal, Wahren und Möckern wieder die Kirchen zum Frühjahr geputzt haben, kleine Reparaturen durchgeführt und so dafür gesorgt haben, dass wir die Gottesdienste wieder in hellen und sauberen Kirchen feiern können.

Im Namen des Kirchenvorstandes, Pfarrer Hein

Bilder gesucht!

Im Zuge der Vorbereitungen der „Stadt als Bühne" in Lindenthal bitten wir alle Gemeindeglieder, in ihrem Bilderfundus zu kramen, ob sich nicht Bilder finden, die das Gemeindeleben der letzten 20/30/40 Jahre spiegeln. Bitte suchen Sie, werden Sie fündig und leihen Sie uns diese Bilder aus! Wir wollen sie digitalisieren, damit wir sie nutzen können, das lebendige Leben der Gemeinde und der Gemeindeteile in den letzten Jahren/Jahrzehnten vor Augen zu führen.

Im Namen des Ortsausschusses Lindenthal und des Kirchenvorstandes, Pfarrer Hein

Aus dem Kirchenvorstand / Arbeitstreffen zum Gemeindeaufbau

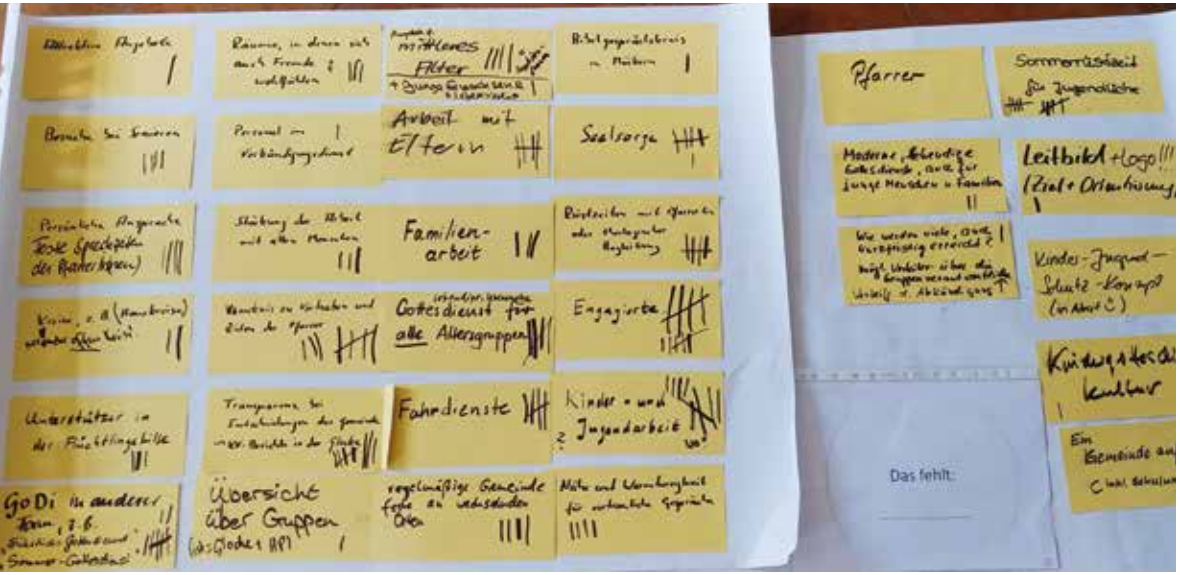
In den letzten Wochen beschäftigten den Kirchenvorstand folgende Themen:
- Öffnung der Kirche Lindenthal am 7. März für ein Gespräch der Stadt mit dem Ortschaftsrat und der Gemeinde Lindenthal wegen der Unterbringung Asylsuchender in Lindenthal
- Aufstockung der Organistenstelle Tilman Jäcklins von 10% Anstellung auf 15% zur Absicherung der musikalischen Begleitung der Gottesdienste unserer Gemeinde
- „Die Stadt als Bühne" in Lützschena am 17. Juni und in Lindenthal am 9. September dieses Jahres, wenn die Gemeinde Teil der Präsentation der jeweiligen Orte sein wird
- Ortsausschüsse wurden berufen: für Möckern Frau Rennert-Beuchel, Frau Prigan, Herr Hausmann, Frau Kühn und Herr Kautter; für Lützschena Frau Arnoldt, Herr Berlich, Herr Th. Jahn, Frau Berger und Frau Kersten
- Als Kirchenkuratoren wurden berufen: für die Hainkirche St. Vinzenz Lützschena Herr Rauwald und Herr Henschke, für die Schloßkirche Lützschena Herr Berlich und Herr E. Jahn, für die Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Herr Keil und Herr Köhler.
- Darüber hinaus beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit den Gottesdiensten zu Ostern und der Konfirmation und bestimmte den Gottesdienst am 25. Juni zu einem, in dem das Taufgedächtnis im Vordergrund stehen soll.
- Auch Bausachen waren wieder Gegenstand der Sitzungen, wofür der Bauausschuss Vorarbeit leistete: Die Turmuhr in Möckern soll repariert und modernisiert werden; die Kosten werden durch Spenden und den Kirchbauverein Möckern getragen werden. Die Heizungen im Pfarrhaus Wahren und im Pfarrhaus Lützschena sollen vor dem Hintergrund der zu erwartenden Gesetzesänderungen noch in diesem Jahr ausgetauscht werden.
- Der Kinder- und Jugendausschuss hat sich mit dem zu erstellenden Schutzkonzept für unsere Gemeinde auseinandergesetzt; notwendige strengere Regelungen machen für einen erweiterten Kreis unserer Mitarbeiter und Ehrenamtlichen ein erweitertes Führungszeugnis nötig, was in der nächsten Zeit umgesetzt werden soll.

KIRCHEN VORSTAND

Am Sonntag Kantate, dem 7. Mai, traf sich der Kirchenvorstand nach dem schönen Gottesdienst in Lindenthal zu einer kurzen Klausur in Möckern, um die Ergebnisse des Treffens zwischen Kirchenvorstand und Gruppen und Kreisen am 18. März zu beraten und „auszuwerten", damit sie in seine Arbeit und das Leben der Gemeinde in der kommenden Zeit einfließen.
Aus den überaus reichlichen Stichworten und Anregungen kristallisierten sich sieben Themen heraus, von denen die ersten drei priorisiert wurden, um in den nächsten Kirchvorstandssitzungen noch einmal im Einzelnen und ausführlich zur Sprache gebracht und bedacht zu werden:
1 – altersgerechte Angebote (Kinder/Jugend/Eltern —› Familie; mittlere Generation < 60; Senioren)
2 – Gottesdienste
3 – Ehrenamtliche.
Die anderen vier Themen (4 – Leitbild inkl. Logo; „eine Gemeinde"; 5 – Raumkonzept; 6 – Kommunikation [innergemeindlich]; 7 – außergemeindliche Interaktion) sollen nicht beiseitegeschoben sein, sondern bei allen Überlegungen mitgedacht und zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden.

Pfarrer Hein

„Wohin steuert das Schiff unserer Sophiengemeinde?“ – Außerordentliches Treffen des Kirchenvorstandes mit Vertretern der Gruppen und Kreise



Am Samstag, dem 18.03.2023, trafen sich von 9 bis 12 Uhr der Kirchenvorstand, die Pfarrer und weitere Mitarbeiter unserer Sophienkirchgemeinde mit Vertretern der Gruppen und Kreise zur Klausurtagung. Ein im Februar 2022 versandter Brief des Kirchenvorstandes mit Fragen zur Formulierung eines Leitbildes unserer vor acht Jahren gegründeten Sophienkirchgemeinde ist in den Gruppen und Kreisen diskutiert und beantwortet worden. Unter der mediatorischen Leitung von Pfarrer Stephan Tischendorf (Chemnitz) – in der Landeskirche in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Beratung tätig – haben wir nach einer kurzen Vorstellungs- und Kennenlernrunde in verschiedenen Gruppen gearbeitet und in fünf Stationen unsere Meinungen jeweils 15-20 Minuten diskutiert und schlaglichterartig auf großen Tafeln notiert. – Was gehört zur Gemeinde? – Wünsche, Träume, Ideen? – Lebendige Gemeinde bedeutet? – Heimat Sophiengemeinde? – Was fehlt?

Die Tafeln mit z.T. sehr differierenden Äußerungen wurden abschließend im Gemeindesaal präsentiert und dem KV übergeben. Pfarrer Tischendorf gab uns in seiner Zusammenfassung – Was können Sie jetzt damit machen? – folgende Möglichkeiten mit auf den Weg:

1. Ja, gut, das war's.
2. In der nächsten KV-Sitzung alles noch einmal anschauen
3. Die Thematik wird in den nächsten KV- Sitzungen besprochen.
4. Jetzt starten wir als Sophienkirchgemeinde einen Leitbild-Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum (7-10 Jahre!) erstrecken wird, der Energie braucht, zu dem wir uns als KV Hilfe holen, eine Gemeindeberatung anfragen werden. Dies wird 2-3 Jahre intensive Arbeit bedeuten, es wird sich eine Steuergruppe im KV bilden.

In unserer KV-Sitzung am 28. März 2023 haben wir eine erste Auswertung der o.g. Versammlung vorgenommen. Die gute Moderation von Pfarrer Tischendorf wurde gelobt, es wurde festgestellt, dass es nach acht Jahren Sophienkirchgemeinde schon sehr gut funktionierende Verknüpfungen gibt (z.B. die „Sophienfrauen“, der Chor unter Sonja Lehmann), andererseits noch verschiedene Identitäten in den Ortsteilen Wahren, Lützschena, Möckern und Lindenthal mit Breitenfeld existieren, dass „Sophien“ also noch nicht Heimat geworden ist für alle Gemeindeglieder. Der Kirchenvorstand wird sich dieser Aufgabe stellen, das Gemeindeleben aktiv zu gestalten und zu begleiten. Ein erstes Arbeitstreffen des KV gab es am Sonntag, dem 7. Mai, nach dem gemeinsamen Gottesdienst in Lindenthal (siehe S. 7).

Ilona Unbekannt

Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal wurde österlich herausgeputzt

Am 25. März um 9 Uhr war es so weit: Die Kirche öffnete sich zum vorösterlichen Frühjahrsputz. Dem Ruf folgten 3 bzw. zeitweise 4 Männer und 5 Frauen, die alle hochmotiviert und mit eigener, bewährter Putzausrüstung dem Staub, den Spinnweben und sonstigem Schmutz zu Leibe rückten. Die Geräuschkulisse der Staubsauger war so lautstark, dass Unterhaltungen kaum möglich waren, was eine hohe Effizienz der Arbeit ermöglichte. Als die Glocken um 12 Uhr zum Mittagsgebet läuteten, waren wir mit allen Arbeiten fertig und verließen zufrieden die heiligen Hallen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer.

Ilona Unbekannt

Sonntag Kantate - Eindrücke vom gemeinsamen Gottesdienst in Lindenthal

„Du bist ein Gott, der mich sieht“, so lautet die Jahreslosung 2023. Und das sang auch die Gemeinde beim gemeinsamen Gottesdienst zu Sonntag Kantate in Lindenthal. Daniel Serfas hat den Gesang der Gemeinde bei dem schönen musikalischen Gottesdienst aufgenommen, Sie können ihn sich auf unserer Website noch einmal anhören! Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zu der Seite:

Foto: SLUB Dresden/ Deutsche Fotothek/F.Höhler

Nachruf auf Gothart Stier

Am 2. März ist der Kantor, Sänger und Chordirigent Gothart Stier in Leipzig gestorben. Dieser Beitrag soll an ihn und sein langjähriges Wirken, besonders an der Friedenskirche in Leipzig-Gohlis, erinnern.

1938 in Magdeburg geboren, wuchs er in einer mit Musik und Kirche eng verbundenen Familie auf und empfing seine erste musikalische Ausbildung als Knabenchorist im Stadtsingechor Halle. Nach seinem Studium der Kirchenmusik in Leipzig, ergänzt durch eine Ausbildung zum Dirigenten und Konzertsänger, trat er 1963 die Stelle des Kantors an der Friedenskirche an. Sie war seit Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Riedelverein eine bekannte Pflegstätte von Oratorienaufführungen. Stier stellte sich seinem Auftrag als Kantor und Dirigent in der Nachfolge berühmt gewordener Kirchenmusiker mit großem Engagement. Den sonntäglichen Gottesdienst bereicherte er durch vielfältige Beiträge der Kantorei und befreundeter Musikerinnen und Musiker. Kantor Stier war sich stets bewusst, einen Kirchenchor zu leiten. Er wies niemanden ab, auch nicht diejenigen, die nicht mit großen sängerischen und sonstigen musikalischen Fähigkeiten gesegnet waren. Seit 1967 widmete sich Gothart Stier mit der Kantorei zunehmend der Aufführung von Oratorien und Messen in der Friedenskirche, ab 1975 auch in der Thomaskirche. Die Anziehungskraft und Ausstrahlung des Kantors und seiner Kantorei führten Sängerinnen und Sänger aus ganz Leipzig, dem Umland und von weiter her zusammen. Kantor Stier vermochte es, seine eigene geistliche und musikalische Inspiriertheit auf die Sängerinnen und Sänger, auf die Instrumentalisten und über sie auch auf die Hörerinnen und Hörer zu übertragen. Sein gelebter Anspruch, Vokalmusik vom Text her zu verstehen und zu gestalten, prägte viele. Darin hatte er durchaus Gemeinsamkeiten mit der Alte-Musik-Bewegung, obwohl er sich selbst eher als Romantiker sah. Er setzte auf Genauigkeit, konnte minutenlang an einer einzigen Choralzeile feilen. Die Chorproben wurden stets gestisch einprägsam unterstützt sowie mit geistreichen Bemerkungen und lebenspraktischen Ratschlägen gewürzt. Als Konzertsänger war Stier vor allem in großen Oratorien zu erleben. Gern und häufig sang er die Partie des Elias sowie die Christusworte in den Bach'schen Passionen. Seit Gothart Stier 1991 seine Tätigkeit in Leipzig beendete, erinnern sich viele Sängerinnen und Sänger an ihre Zeit in der Kantorei der Friedenskirche mit großer Freude und Dankbarkeit. Seine Hoffnungen auf ein langes fruchtbares Wirken als Dresdner Kreuzkantor erfüllten sich nicht. Vorstellungen und Ansprüche der verschiedenen Seiten passten nicht gut zusammen, und im Herzen ist er stets Leipziger geblieben. Dresden dankt ihm heute, dass er in unsicheren Zeiten den Kreuzchor künstlerisch auf internationalem Niveau gehalten hat. Danach leitete er über lange Zeit Konzertchöre, z.B. den Monteverdi-Chor Hamburg, die Robert-Franz-Singakademie und zeitweise auch den Stadtsingechor zu Halle.

Am 22. März wurde Gothhart Stier im geoßen Kreis seiner Familie und engen Wegbegleiter auf dem Friedhof in Lützschena-Hänichen beigesetzt; Pfarrer Hein hielt die Trauerrede, gerahmt wurde die Beisetzung von einem Bläserquartett und Orgelmusik. Eine große Trauergemeinde nahm anschließend in der Thomaskirche von ihm Abschied. Es sangen u.a. der Stadtsingechor Halle, eine Abordnung des Dresdner Kreuzchores und ein großer gemischter Chor mit Weggefährten aus seinen weiteren Chören. Dabei erklang auch ein Lieblingsstück von Gothart Stier aus Mendelssohns „Elias“: der Chor „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.“

Gunhild Schreiner, Matthias Behrendt

Perspektivwechsel

Unsere Kinder machen in ihrer Kitazeit ganz viele und verschiedene Entwicklungsschritte, bei denen wir sie begleiten dürfen. Das ist keine gleichförmige und stetige Bewegung. Manchmal gibt es vermeintliche Rückschritte oder Stagnationen, das eine Kind ist schneller, das andere braucht ein wenig mehr Zeit. Jedes Kind und jede Entwicklung sind einzigartig.
Vieles lernen die Kinder in diesem Alter: z.B. sich sicher zu bewegen, filigrane Tätigkeiten auszuführen, gut für sich selbst zu sorgen, mit den anderen Menschen auszukommen, die Umwelt wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten, Zusammenhänge zu verstehen oder sich selbst auszudrücken.
Eine Sache ist zum Beispiel der Perspektivwechsel. Ganz kleine Kinder sind noch damit beschäftigt, ihre Bedürfnisse zum Ausdruck zu

bringen und die Reaktionen darauf zu erleben. Mit zunehmendem Alter werden die Erfahrungen vielfältiger. Andere Menschen reagieren anders als die Eltern, andere Kinder haben eigene Wünsche, und manchmal versteht man einfach nicht, warum der andere tut, was er tut. Diese Entwicklung braucht viele Kontakte zu anderen Personen und ganz viel Begleitung. Unter anderem deshalb ist ein Tag in der Kita wirklich anstrengend. Es gibt so viel zu beobachten und zu fragen, zu erklären, und manchmal gibt es auch Streit.
Bis die Kinder die Perspektive von anderen einnehmen können, braucht es selbst nach dem Kindergarten noch lange Zeit. Aber auf dem Weg dahin passiert eben sehr viel. Ein

schönes Mittel, um mal eine andere Perspektive einzunehmen, ist ein Spiegel. Darin kann ich mich selbst sehen oder die Welt aus einem anderen Winkel betrachten.
Auch für uns Erwachsene lohnt es sich, die Perspektive mal zu wechseln. Wenn man sich zum Beispiel im Wald einen Spiegel unter das Auge hält, ist der Himmel plötzlich unten. Dann kommt unser Weltbild ganz schön ins Wanken und körperlich ist es gar nicht leicht, dabei das Gleichgewicht zu halten. So etwas kann man sehr einfach mal ausprobieren. Und ein bisschen fühlt man sich dabei wieder wie ein Kind. Auch für uns Erwachsene ist es ja nicht immer leicht, die Perspektive von anderen zu verstehen. Aber für unser Zusammenleben und das Arbeiten im Team ist es sehr wertvoll und wichtig, dies gut zu können.

Dana Moeller

Diakonie Leipzig

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V., Evangelische Kindertagesstätte Am Kirchgarten, Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de oder kindergarten@sophien-leipzig.de

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena

- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: http://www.auto-kuehne.de

Steinmetz- und Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitscheck
Paul Gärtner Nachfolge
Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de
Mo-Do: 8-17 Uhr | **Fr:** 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Bausanierung
Karsten Reiche
Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice
Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Mein Fleischermeister
Knötzsch
"Wurst von Hand, mit Herz und Verstand"
Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig
(0341) 911 02 31

Frank Schumann
Schmiedemeister
Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter . Zäune . Tore . Geländer
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

HANDRICK
Dipl.-Ing- Frank Handrick
Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Männerkreis Möckern			
dienstags	20.6., 4.7.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
Hausbibelkreis Möckern			
dienstags	Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50)		19:30 Uhr
Tanzabend mit Heike Heinze			
dienstags	27.6.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene			
donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
aELTEReNRUNDE Wahren			
dienstags	20.6.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Blaues Kreuz Wahren			
mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene			
freitags	wöchentlich	Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis			
freitags	30.6.	Treff „LEBENS L.u.S.T.“	19:00 Uhr
Trauercafé Lichtblick			
sonntags	1. Sonntag im Monat	Treff „LEBENS L.u.S.T.“	14:30 Uhr
Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophien-leipzig.de			
samstags	nach Absprache	Gemeindeküche Lützschena	9:00 Uhr
Sophienfrauen			
Samstag	1.7. Radtagestour (s. S. 5)	ab S-Bahnhof Böhlen	10:30 Uhr
LebensKreis – Gesprächskreis ab 30 Jahre			
donnerstags	1. Donnerstag im Monat	Kantorat Lindenthal	20:00 Uhr
Predigtgespräche mit Pfarrer Hein			
mittwochs	12.7.	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Vespern: mittwochs, 18:30 Uhr, am 21.6. und 5.7. in der Auferstehungskirche Möckern
Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, **NEU: 17:00 Uhr** in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Getauft wurden:

Erik Frank Ulrich Balzer, Lindenthal
Jonathan Voigt, Wahren
Frieda Görsch, Lützschena
Oskar Görsch, Lützschena

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. **Psalm 31,9**

Konfirmiert wurden:

Bastian Maurice Daene, Möckern
Anna Celia Beatrix Freiin von Erffa, Lützschena
Alina Faßhauer, Lindenthal
Helene Dorothea Gatzlaff, Wahren
Lea Mariann Gebauer, Lützschena
Leander Golderer, Leipzig
Yvonne Sandra Goßner, Leipzig
Yara Hänsel, Lindenthal
Milan Jeremias Kühn, Möckern
David Lehmann, Wahren
Elisa Redondo Dorias, Möckern
Adrian Rösler, Wahren
Theresa Katharina Schneider, Lützschena
Magdalena Seidenglanz, Eutritzsch

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. **Psalm 139,5**

Zur Goldenen Hochzeit wurden eingesegnet:

Holm Vogel und Christine Vogel geb. Jacob, Leipzig

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. **Psalm 118,1**

Verstorben sind und christlich bestattet wurden:

Rolf Gensicke, im Alter von 92 Jahren, Wahren
Dieter Goebel, im Alter von 74 Jahren, Wahren
Wolfgang Gürtler, im Alter von 74 Jahren, Lützschena
Helga Käseberg geb. Berning, im Alter von 96 Jahren, Wahren
Elena Ortega, im Alter von 18 Jahren, Lindenthal
Siegrid Rother geb. Stephan, im Alter von 90 Jahren, Lindenthal

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. **Josua 1,5**

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

Gottesdienstplan Juni & Juli 2023

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 4. Juni Trinitatis		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Sup. i. R. Mügge	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Jubelkonfirmation Pfr. Dr. Hein	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfrn. Bartels	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Prof. Dr. Heckl
Sonntag, 11. Juni 1. So. n. Trinitatis		Mission. Öffentlich-keitsarb.; Projekte Gemeindeaufbau	10:30 Uhr Familienkirche Pfrn. Bartels, Gemeindepädagogin Tischendorf	10:30 Uhr Schloßkirche Pfrn. i. E. Dreßler	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	9:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler
Samstag, 17. Juni		eigene Gemeinde	10:00 Uhr „Gesichter der Stadt" Eröffnung mit Andacht am Bismarckturm, Pfr. Dr. Hein			
Sonntag, 18. Juni 2. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfrn. Deeg	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Pfrn. Deeg
Samstag, 24. Juni Johannistag		eigene Gemeinde	18:00 Uhr Johannisandacht, Friedhof Wahren, Pfrn. Bartels			
Sonntag, 25. Juni 3. So. n. Trinitatis		kirchl. Frauen-, Fami-lien- u. Müttergene-sungsarbeit	10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Taufgedächtnis, Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, Pfr. Dr. Hein			
Sonntag, 2. Juli 4. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Präd. Berger	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 9. Juli 5. So. n. Trinitatis		Arbeitslosenarbeit	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Schloßkirche Familienkirche, Gemeindepädagogin Tischendorf	kein Gottesdienst	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 16. Juli 6. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ramin	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller
Sonntag, 23. Juli 7. So. n. Trinitatis		Erhaltung und Erneuerung kirchl. Gebäude	10:30 Uhr Pfrn. Bartels	kein Gottesdienst	9:00 Uhr Herr Klingner	9:00 Uhr Pfrn. Bartels
Sonntag, 30. Juli 8. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Schloßkirche Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	kein Gottesdienst
Sonntag, 6. August 9. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Sup. i. R. Mügge	kein Gottesdienst	9:00 Uhr N.N.

Symbolerklärung: Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe · Abendmahl · Taufe · Kindergottesdienst · Kinderpredigt · Kirchenkaffee · Essen · Chor

Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

„Ich bin getauft auf deinen Namen“ – so singen wir oft im Gottesdienst, nicht nur wenn wir taufen, sondern auch so, als Erinnerung. In diesem Jahr hat die EKD für den Johannistag, den 24. Juni eine Extraerinnerung angeregt, die wir in unserer Gemeinde am Sonntag darauf, dem 25. Juni, mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Kirchenkaffee und Zusammensein aufgreifen wollen. Im Konfirmationsgottesdienst hat jede Konfirmandin und jeder Konfirmand seine Taufkerze mitgehabt, sie angezündet und auf den Altar gestellt. Sie haben sich mit uns gemeinsam erinnert, dass sie zu Gott gehören, dass sie eine Begleitung haben. Es gibt viele Gründe, sich taufen zu lassen oder getauft zu werden. Eltern bringen ihr Kind zur Taufe, weil sie sich dadurch Schutz erhoffen, weil sie wissen, die Gemeinschaft der Kirche ist mehr als nur die institutionelle Form der Kirche. Manche werden getauft, weil es einfach dazugehört, Tradition ist – das war schon immer so in unserer Familie, dass wir zur Kirche gehören, dann soll das Kind auch dazugehören, es soll nichts fehlen. Manche lassen sich taufen, nachdem sie selbst lange darüber nachgedacht haben, hin- und hergerissen zwischen Zweifeln und der Sehnsucht nach Gewissheit. Für sie ist es ein Wagnis, für manche ein Abschluss eines Weges, für andere gerade der Beginn eines solchen. Immer aber ist es das Hineingenommenwerden in eine Gemeinschaft, in die Gemeinschaft der weltweiten Christenheit – konfessionsübergreifend. Bei aller Verschiedenheit der kulturell- und mentalitätsbedingten Ausprägungen der Christenheit auf dieser Erde eint doch alle, dass sie getauft sind im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

In dieser dreifachen Form taufen wir, lassen wir uns taufen und sind damit sichtbar Teil der Gemeinschaft mit Gott, wie sie in der Auferstehung Jesu Christi sichtbar und erfahrbar geworden ist.

Wir taufen im Namen des Vaters – wir formulieren Gott als den Vater und versichern uns dabei unseres Ursprungs in ihm, in Gott dem Schöpfer, der die Welt nicht nur geschaffen hat, sondern auch erhält. Er hat die Versicherung gegeben, diese Welt im Auge zu behalten und mit dieser Welt jeden einzelnen Menschen, so auch uns – unabhängig davon, ob wir getauft sind oder nicht. Seine Liebe und Fürsorge gilt allen. Mit der Taufe stehen wir in der Gemeinschaft der Menschen, die

Foto: Ina Wildführ

sich dessen immer wieder auch gemeinsam bewusst werden will und dieses Einssein mit der Schöpfung auch leben will – bis hin in den Alltag. „Sorge um die Schöpfung“ und „Bewahrung der Schöpfung“ sind Stichworte, die dies ausdrücken. In diese zu besorgende und bewahrende Schöpfung sind wir ebenso eingeschlossen wie alle anderen Menschen, die wie wir nach dem Ebendbild Gottes geschaffen sind.

Wir taufen im Namen des Sohnes – wir formulieren Gott als seinen Sohn Jesus Christus. Die Konfirmanden haben alle von ihren Eltern einen Holzfisch bekommen mit dem Datum ihrer Konfirmation und ihrem Namen. Der Fisch, ein uraltes Symbol der Christen, ist ein Glaubensbekenntnis, wie wir es mit vielen Worten auch gesprochen haben, das aber das Wesentliche, was den christlichen Glauben ausmacht und gründet, widerspiegelt. „Ichtys“, so das griechische Wort für Fisch. Die ersten Christen haben den Fisch als Symbol genommen, weil er als Erkennungzeichen leicht zu zeichnen war und seine Buchstaben – I, Ch, T, Y, S – für die kurze Formel „Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser“ (grch.: Jesous Christos, Theou Yios, Soter) stehen. Sie geben damit wieder, was die Taufe im Namen von Jesus Christus meint. Wir Christen glauben, mit dem Menschsein von Jesus ist Gott ganz Mensch geworden. Wir glauben, dass durch seinen Tod und seine Auferstehung der Mensch mit hineingenommen werden kann

in das unendliche Geborgensein in Gott. Der Tod ist nicht das, worauf alles hinausläuft, sondern das Leben. Und zu diesem Leben sind wir eingeladen. Wir glauben an Jesus Christus, der gezeigt hat, dass der Tod als das Letzte überwunden ist, auch für uns, wir glauben an das ewige Leben.

Wir taufen im Namen des Heiligen Geistes – wir formulieren Gott als einen Geist, eine Kraft, die uns gegeben wird. Mit der Taufe versichern wir uns der spürbaren Begleitung Gottes in unserem Leben, auch dann, wenn wir allein zu sein scheinen. Jesus, Gott, hat seinen Geist als Lebensbegleitung den Jüngern versprochen – und damit uns, die wir uns mit der Taufe in diese Gemeinschaft stellen. Zu Pfingsten haben wir das wieder gefeiert, dass es nicht bei dem Versprechen geblieben ist, sondern die Jünger das spürten und der Geist sie in die Lage versetzte, ohne Angst und Zagen, die gute christliche Botschaft von Jesus weiterzutragen. Sie haben sie weitergetragen, und sie ist bis zu uns gekommen. Deshalb taufen wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und deshalb erinnern wir uns daran. – Seien Sie herzlich eingeladen zum Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee am 3. Sonntag nach Trinitatis, dem 25. Juni, um 10 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche zur gemeinsamen Erinnerung an die Taufe und das Nachdenken über die Taufe.

Pfarrer Hein

Wissen Sie, wo diese Kapelle zu finden ist?

Es ist die ökumenische Kapelle am Flughafen Leipzig-Halle. Sie befindet sich in der Abflughalle auf der Galerie, den Flugsteigen gegenüber, unweit des dort stehenden Porsche. Leicht zu finden ist sie nicht, auch die Wegweiser fallen nicht schnell ins Auge. Dennoch finden immer wieder Menschen den Weg dorthin, um vor oder nach einer Reise kurz innezuhalten, eine Kerze anzuzünden oder ein Gebet zu sprechen, vielleicht mit Gott in Austausch zu treten über alles, was sie beschäftigt, an Freude und Sorgen, aber auch Ängsten und Dankbarkeit. Betreut wird diese Kapelle vom katholischen Kollegen, Pfarrer Bohne CO, und von mir, die ich dieses Amt der Flughafenseelsorgerin seitens der evangelisch-lutherischen Landeskirche wahrnehme. Hier ist auch der Ort, an dem Reisegruppen, wenn sie das wollen, eine Andacht feiern, vor dem Abflug oder nach der Ankunft. Pfr. Bohne und ich stehen dafür zur Verfügung und können angefragt werden.

Ein Flughafen ist in gewisser Weise ein Zwischenort. Zwischen Ankunft und Abflug, Zuhause und Unterwegs, manchmal zwischen Urlaub und Alltag, für viele aber auch zwischen verschiedenen Arbeitsorten, und so verbindet er auf alle Fälle Himmel und Erde. Wer dreht sich nicht um und schaut staunend einem startenden Flugzeug hinterher, das mit großem Kraftaufwand die Erdenschwere abzuschütteln vermag. Fliegen war schon immer ein Menschheitstraum. Das Leben vor allem in den westlichen Industrienationen ist sehr mobil geworden. Wir leben nicht mehr – wie unsere Vorfahren – an dem einen Ort, an dem wir auch arbeiten. Wir wechseln ständig zwischen Arbeits-, Wohn- oder Urlaubsorten. Und so ist ein Flughafen auch ein Verbindungsstück zwischen verschiedenen Orten.

Über weite Strecken ist die Arbeit in der Flughafenseelsorge ein Sich-Bereithalten für den Notfall. Damit viele wissen, was wir anbieten, ist es immer wieder nötig, als Kirche erkennbar zu sein. Nur wenn das Personal des Flughafens, egal in welchen Bereichen, mich kennt, wird es sich an mich erinnern und sich an mich wenden, wenn ich gebraucht werde. Dieses Kennenlernen oder Bekanntwerden ist ein mühevoller Prozess mit zwei Seiten. Denn er beinhaltet auf der anderen Seite, ich muss viele und vieles kennenlernen. Der Flughafen ist eine Art Großbetrieb, in dem verschiedene Gewerke miteinander arbeiten. Wie funktioniert also dieses System „Flughafen“? Wer beispielsweise ist zuständig für die Vergabe der Räume? Oder wer organisiert das Flughafenfest? Wie arbeiten die Sicherheitsdienste und die Versorger mit Lebensmitteln und Gebrauchsmaterialien zusammen? Je vertrauter ich mit dem System „Flughafen“ werde, desto größer wird mein Verständnis für die Sicherheitskontrollen. Sie mögen lästig sein, ja. Aber noch viel schlimmer ist doch, wenn wirklich etwas passiert. Und davor sollen sie ja schützen. Wer jemals in ein Flugunglück verwickelt war, wird immer fragen, ob dieses nicht mit strengeren Kontrollen hätte verhindert werden können. An meinem Beruf als Pfarrerin finde ich immer wieder spannend, Einblick in andere Systeme zu bekommen, die eigentlich nur die dort Arbeitenden oder die Besuchenden im weitesten Sinn kennen: Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime und jetzt eben der Flughafen Leipzig-Halle.

Religion verstehe ich auch als Zwischenort. Religion will zwischen Diesseits und Jenseits vermitteln, die Kommunikation zwischen Gott und Menschen und Menschen untereinander ermöglichen. Während früher die Kirchgemeinden die Menschen an ihrem oft einzigen Lebensort begleitet haben, geht es heute darum, Menschen auch an unterschiedlichen Orten ihres Lebens zu treffen, ohne Erstgenanntes zu vernachlässigen. Religion will Hilfe zum Leben sein. Genau das ist der Punkt, an dem Seelsorge überhaupt und besonders am Flughafen aktiv wird. Es geht darum, Menschen in außergewöhnlichen Situationen zu begleiten. Das können sowohl negative als auch positive Erlebnisse sein. Das Gebetsbuch in der Kapelle erzählt von der Vielfalt des Lebens: Da danken Gäste für eine sichere Landung oder einen erholsamen Urlaub, aber auch von Sorgen oder Enttäuschungen ist vielfach dort zu lesen. Ich finde es gut, wenn wir als Kirche auch an diesem Zwischenort Flughafen sichtbar sind. Und ich will mich gern bemühen, das Image von Kirche in unserer Gesellschaft zu verbessern, indem ich verdeutliche, meine Fürsorge hört nicht an den Kirchengrenzen auf, sondern ich halte schwere Situationen in Gottes Namen mit den Betroffenen aus. Dabei richtet sich unser Angebot sowohl an die Reisenden als auch an die Flughafenmitarbeitenden. Was mich trägt und mir geholfen hat, kann auch anderen helfen. Manchmal ist es wichtig, mit Unbeteiligten reden zu können. Als Flughafenseelsorgerin bin ich sozusagen Gast. Die evangelisch-lutherische Landeskirche ermöglicht diese Arbeit finanziell. Somit bin ich unabhängig, und was mir erzählt wird, bleibt bei mir. Sei es die Enttäuschung über eine zerbrochene Liebe im Urlaub, der Ärger mit den Kollegen, die Mühen der Umstrukturierung oder oder. Dabei sind die Gespräche unabhängig von Religion und Weltanschauung des Gegenübers. In den wenigsten Fällen habe ich Antworten. Aber ich stelle Fragen, die andere weiterbringen können.

Pfarrerin Bartels

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden".

Auch du kannst Frieden schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.

Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.

Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama."

Deine Laterne

Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

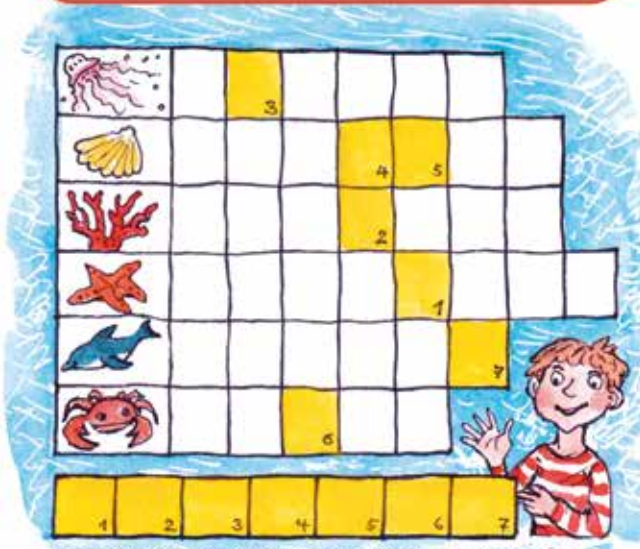
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

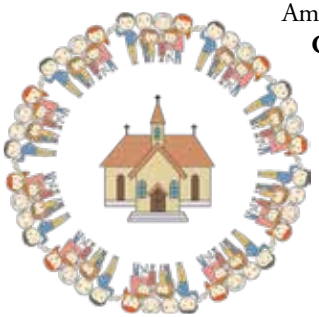
Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Lösung: Johannes der Täufer, Taucher

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Herzliche Einladung zur Familienkirche am 11. Juni und 9. Juli

Alle großen und kleinen Familien mit Großeltern oder Freunden sind wieder herzlich willkommen zum Gottesdienst mit lebendiger Bibelgeschichte, gemeinsamem Singen und einem Mitbring-Familiencafé im Anschluss.



Am **11.6.**, um **10:30 Uhr**, in der **Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal** widmen wir uns dem Thema „Zwischen Himmel und Erde“ und zum Start in den Sommer am **9.7.**, um **10:30 Uhr**, in der **Schloßkirche** in **Lützschena** dem Thema „Wie ist Gott?“

Désirée Tischendorf

Kinder-Sommerfreizeiten im Juli

Für Kinder (2.-6.Klasse) bietet der Kirchenbezirk Leipzig wieder Kinderfreizeiten in den ersten beiden Sommerferienwochen an. In der ersten Woche (**9.-14.7.**) geht es zum Beispiel zu den Naturentdeckertagen im Schullandheim Kinderbauerngut „Lindenhof“ e.V. nach Frankenberg bei Oederan, und in der zweiten Woche (**16.-21.7.**) geht es mit mir und zwei meiner Kolleginnen nach Frohburg/Kohren-Sahlis. Dort soll „Das Geheimnis der Salzmenschen“ gelüftet werden. Nähere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter https://kirche-mitkindern-leipzig.de/unterwegs/ zu finden.

Désirée Tischendorf

Vorankündigung: Schulanfangsgottesdienst am 20. August

Alle Familien, die im Sommer einen Schulanfang zu feiern und zu begleiten haben, stecken bestimmt schon mitten in den vielfältigen Vorbereitungen dafür.
Für andere mag das nächste Schuljahr noch in weiter zeitlicher Ferne liegen.
Wir wollen als Kirchgemeinde einen gemeinsamen Gottesdienst mit Blick auf diesen besonderen Anlass feiern und laden hiermit schon einmal ein zum **Gottesdienst zum Schulanfang** am **Sonntag**, dem **20.8., 14:00 Uhr**, in die **Auferstehungskirche** nach **Möckern**. Nähere Informationen folgen.

Maria Bartels und Désirée Tischendorf

Foto: Lehmann

Singfreizeit in den Herbstferien 2023

Von Sonntag, dem 1.10., bis Freitag, dem 6.10., also in der ersten Ferienwoche der Herbstferien, sind wir wieder in Grethen angemeldet zur Singfreizeit!
Wie viele Plätze sind frei?
So viele, wie wir brauchen – alle Kinder ab der 2. Klasse sind eingeladen mitzufahren!
Im Naturfreundehaus Grethen bei Grimma ist unsere Herberge, und neben den Proben zum Singspiel gibt es viele Ereignisse und Aktivitäten, die die Woche ausfüllen: Basteln, Geschichten, eine Wanderung, Kinoabend, Fußball und nicht zuletzt die Freizeit in dem herrlichen Außengelände des Naturfreundehauses!
Die Aufführung wird dieses Jahr nicht am Reformationstag stattfinden, da dieser zu weit weg von den Herbstferien liegt, sondern sie soll am letzten Ferientag, am **Sonntag**, dem **15.10.**, um 16:00 Uhr stattfinden, so dass wir voraussichtlich am Vormittag dieses Tages in Ruhe die Hauptprobe ansetzen können. Anmeldeflyer sind ab sofort erhältlich bei Désirée Tischendorf, Sonja Lehmann, in den Büros oder auf der Website!
Wir freuen uns auf Euch!

Sonja Lehmann

Foto: https://www.nfh-leipzig.de/activ-camp_freizeit/

Termine Kinder

Zum Schnuppern und Anmelden zu den Kinderkirchen-Gruppen melden Sie sich bitte zuvor bei Gemeindepädagogin Désirée Tischendorf (Kontakt siehe letzte Seite).

Kinderkirche für Vorschulkinder in Lindenthal (Pause in Ferien) mit Désirée Tischendorf			
5–6 Jahre	14.6.	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
Ameisenbande – Kindernachmittag in Lindenthal			
5-12 Jahre	pausiert bis auf Weiteres		
Kinderkreis mit Claudia Eichler (Lützschenaer Kindergarten)			
3-6 Jahre	5.6., 3.7.	Kinderhaus Sternchen	15:30 Uhr
Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf			
1. bis 4. Klasse	montags (wöchentlich)	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
Kinderkirche in Lützschena (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf			
1. bis 4. Klasse	montags (wöchentlich)	Gemeinderaum Lützschena	16:30 Uhr
Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf			
1. bis 4. Klasse	dienstags (wöchentlich)	Gartenhaus Wahren	15:30 Uhr
Große Kinderkirche (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf			
5. bis 6. Klasse	dienstags (wöchentlich)	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr

Einladung Konfi-Unterricht 2023 bis 2025

Liebe zukünftige Siebtklässler, liebe Eltern, mit dem nächsten Schuljahr startet auch wieder ein Konfi-Kurs, der mit der Konfirmation im Frühjahr 2025 abschließen wird und den ich leiten werde. Voraussichtlich werden wir uns wöchentlich, außer in den Ferien, **dienstags** in der Zeit **von 17:30 bis 18:30 Uhr** in **Wahren** treffen, wo genau, müssen wir noch aushandeln. In dieser Zeit wollen wir gemeinsam den christlichen Glauben näher kennenlernen und hinterfragen, um zu einer eigenen Meinung dazu finden zu können.

Wie das im Einzelnen aussehen kann, wollen wir noch vor den Ferien besprechen. Deshalb treffen wir uns zu einem **Konfirmanden- und Elternabend**, und zwar am **Donnerstag**, dem **8. 6.**, um **18:00 Uhr** im **Gartenhaus in Wahren**, Rittergutsstraße 2, zu dem ich hiermit herzlich einlade.

Pfarrerin Bartels

Unsere diesjährigen Konfirmierten – Herzlichen Dank für die vielen schönen Fotos an die Fotografin Ina Wildführ!

Termine Konfis und Junge Gemeinde

Konfirmanden (Pause in den Ferien)				
Klasse 7	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr	Pfr. Hein
Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)				
Themenabend	dienstags	Wahren	18:30 Uhr	Désirée Tischendorf
Kreis Junger Erwachsener				
trifft sich monatlich nach Absprache				

Termine Senioren

Frauenkreis Lindenthal			
dienstags	6.6., 4.7.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)			
dienstags	6.6., 4.7.	Gemeinderaum Lützschena	15:00 Uhr
Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern			
donnerstags	ab September	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
Gemeinsame Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)			
14.6.	Bilder und Anekdoten „Leipziger Allerei" mit Joachim Weigelt	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
28.6.	Kaffeetrinken und Volksliedersingen am Auensee, anschl. Parkeisenbahnfahrt	Auensee	14:30 Uhr
Gedächtnistraining Wahren			
dienstags	Bitte aktuelle Info beachten!	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
Gottesdienste in Seniorenwohnstätten			
20.6., 4.7.	dienstags	Buchfinkenweg 2–4	9:30 Uhr
21.6., 19.7.	mittwochs	Friedrich-Bosse-Straße 93	10:00 Uhr
27.6., 18.7.	dienstags	Am Hirtenhaus 5	10:00 Uhr

Foto: Von Appaloosa, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7525586

GoldBerg – Szenisches Konzert mit Musik von J. S. Bach am 3. Juni

Combo CAM, das Leipziger Ensemble für Alte Musik, präsentiert Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen (BWV 988) am **3.6.** um **19:30 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz** mit frischen Gewürzen:
Das Ausgangsstück ist wie ein Monument und wird gewöhnlich an Tasteninstrumenten ausgeführt. Combo CAM hat mit großer Liebe zu Bachs Werk neue Pfade eingeschlagen: Es fächert die Musik kaleidoskopartig in verschiedenen Instrumentengruppierungen auf, macht die Variationen variabel, teils auch fragil. Dazu agiert die Schauspielerin pantomimisch, um entscheidende Lebensfragen zu berühren.
Um **18:00 Uhr** findet eine interaktive Einführung statt. Eintrittskarten zu 15 Euro / erm. 10 Euro gibt es an der Abendkasse.

© Simon Chmel

Combo CAM, das sind:
Friederike Merkel – Blockflöten
Antje Nürnberger-Malkowski – Barockcello
Martin Steuber – Barocklaute, musikalische Leitung, Bearbeitung
Hannes Malkowski – Santur
Babett Niclas – Barockharfe
Christine Steuber – Szenisches Spiel
Als Gast: Magdalena Schenk-Bader – Barockviola, Barockvioline
Gefördert wird die Veranstaltung von der Stadt Leipzig - Kulturamt - und der GVL Stiftung.

Heike Bronn

Cantare lädt zum Sommerkonzert in die Hainkirche St. Vinzenz am 24. Juni

Romantische Chormusik, unter anderem von Felix Mendelssohn-Bartholdy, seiner Schwester Fanny Hensel und von Clara Schumann, aber auch internationale und deutsche Folklore sowie Pop und Soul in frischen Chorbearbeitungen bestimmen das sommerliche Repertoire von „cantare".

Der Chor bietet am **Samstag**, dem **24.6.**, um **16:00 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz** in Lützschena ein kurzweiliges und beschwingtes Konzert zur Sommerzeit.
Im Anschluss laden ein Kuchenbuffet und Kaffee zum Verweilen ein, womit sie den musikalischen Nachmittag abrunden.
Der Eintritt ist frei.

Uta Börner

Der Kammerchor „avelarte" lädt zum A-Capella-Konzert am 11. Juni

Am **11.6.** um **17:00 Uhr** sind Sie herzlich zu einem Konzert mit dem „ensemble avelarte e.V." in die **Auferstehungskirche Möckern** eingeladen.
Es erklingt A-Capella-Musik verschiedener Jahrhunderte, u.a. von Johannes Brahms, Thomas Tallis und Robert Schumann.
Der Kammerchor, seit 2021 unter der Leitung von Maximilian Rank, besteht bereits seit 1998, er hieß ursprünglich Ensemble Cantare Leipzig.
Wir freuen uns darauf, den Chor in Möckern zu hören. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Vespern, Konzerte und musikalische Gottesdienste – Juni & Juli

Sonnabend, 3.6., 18:00/19:30 Uhr
„Goldberg" - szenischer Konzertabend mit der Combo CAM (siehe links)
Hainkirche St. Vinzenz Lützschena

Sonntag, 11.6., 17:00 Uhr
Konzert des Chores „avelarte" (siehe oben)
Auferstehungskirche Möckern

Sonnabend, 24.6., 16:00 Uhr
Konzert des Chores „cantare" (siehe links)
Hainkirche St. Vinzenz Lützschena

Montag, 26.6., 19:30 Uhr
Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Sonnabend, 1.7., 17:00 Uhr
Orgelvesper zum 400. Todestag von William Byrd
Orgel: Daniel Vogt
Eintritt frei

Sonntag, 6.8., 17:00 Uhr
Orgelkonzert mit Cristina Banegas
Auferstehungskirche Möckern

Offenes Singen			
26.6., Pause im Juli	montags 1x monatlich	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
Sophienkantorei – chor@sophien-leipzig.de			
	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:30 Uhr
Sophien-Kammermusikensemble			
	14-täglich	Pfarrhaus Wahren	nach Absprache
Blockflötenensemble			
	dienstags, 14-täglich	Pfarrhaus Wahren	nach Absprache
Posaunenchor			
	dienstags	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de
Homepage: www.sophien-leipzig.de

Gustav-Adolf-Kirche **Lindenthal**
Kirchenkuratoren: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44
und Dieter Köhler

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche:
Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig
Tel.: 461 18 50
Sprechzeit im Gemeindehaus (Dienstag, 15:30 – 16:30 Uhr)

Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10

Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig
Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99
Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung

Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche **Lützschena**
Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34
Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 461 27 16
und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35

Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01
und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43

Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro
Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr

Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig
Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03
Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95

Pfarrhaus & Gemeindehaus **Möckern**
Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig
Tel.: 59 15 63 27

Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184
Kirchenkuratoren:
Doreen Prigan, Tel.: 461 18 50
Björn Hausmann, Tel.: 461 18 50
Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50

Öffnungszeit des Pfarrbüros
Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr

Pfarrhaus & Gartenhaus **Wahren**
Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig
Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10

Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5

Öffnungszeit des Pfarrbüros
Mittwoch, 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag, 16:30 – 17:30 Uhr

Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346
Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95
Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr,
Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang

Pfarrer Dr. Markus Hein
1. Pfarrstelle
Tel.: 0176 34 66 81 29
markus.hein@evlks.de

Pfarrerin Maria Bartels
2. Pfarrstelle
Tel.: 0170 65 22 239
maria.bartels@evlks.de

Gemeindepädagogin
Désirée Tischendorf
Tel.: 0179 129 48 91
desiree.tischendorf@sophien-leipzig.de

Kantorin Sonja Lehmann
Tel.: 0341 22 81 04 50
sonja.lehmann@sophien-leipzig.de

Kantor Daniel Vogt
Mobil: 0151 18 41 20 14
daniel.vogt@sophien-leipzig.de

Kantor Tilman Jäcklin
tilman.jaecklin@sophien-leipzig.de

Verwaltung
Ute Oertel
kg.leipzig-sophien@evlks.de
ute.oertel@sophien-leipzig.de

Verwaltung
Vorsitzender des Kirchenvorstands
Dirk Klingner
dirk.klingner@sophien-leipzig.de

Verwaltung
Heike Wendlandt
kg.leipzig-sophien@evlks.de
heike.wendlandt@sophien-leipzig.de

Dana Moeller
Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten
Tel.: 0341 46 85 35 10
kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de
kindergarten@sophien-leipzig.de

Leiter Posaunenchor Sophien
Sam Hänsel
Mobil: 0176 43 46 70 08

Friedhof
Jens-Uwe Kaun
0341 461 82 03
friedhof@sophien-leipzig.de

Friedhof
Jens Badstübner
Mobil: 0176 51 49 37 68

Friedhof
Kerstin Engel-Kaun
0341 461 82 03
friedhof@sophien-leipzig.de

Friedhof
Carmen Funk
Mobil: 0175 232 77 67
friedhof@sophien-leipzig.de

„LEBENS L.u.S.T.“
Ökumenischer Leib- & Seele Treff
Georg-Schumann-Straße 326
lebenslust@sophien-leipzig.de
www.lebenslust-leipzig.de
Tel.: 0160 / 209 26 68
Di & Do: 9:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr

Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Daniel Beilschmidt

Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Björn Hausmann
Tel.: 0341 / 90 96 750

Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V.
foerderverein-wahren@sophien-leipzig.de
Vorsitz: Detlef Rösler
Tel.: 0341 / 49 38 250

Kontodaten
für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges
IBAN: DE37 3506 0190 1620 4791 08
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924

für Kirchgeldeinzahlungen
IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde

IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal

IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena

IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Wahren (Grabstelle & Namen des zuletzt Verstorbenen bitte angeben)

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623, also vor nunmehr 400 Jahren, in Frankreich geboren.

Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist ein Universalgenie, das eine Entwicklung durchschritten hat, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Neben die naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrengter Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: „Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm, habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Er stirbt früh, nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche, am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Die Materialsammlung wurde sieben Jahre nach seinem Tod unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“herausgegeben. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind. Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: „Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“

Reinhard Ellsel

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Tina Serfas, Prof. Dr. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de, gemeindebriefhelfer.de & pixabay.de. Auflage: 1750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 155. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 156 am **23.6.2023**. Für August & September 2023 bitte alle Termine, Texte & Fotos an **glocke@sophien-leipzig.de**

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de